Morgen- № 348. Ausgabe.

Berlin, Dienstag den 14. Juli 1857.

Dieses Blatt erscheint ohne Ausnahme täglich zweimal.

Abonnements-Preis: vierteljährl. für Berlin 2 Thlr. 15 Sgr., für ganz Preußen 3 Thlr., für ganz Deutschland 3 Thlr. 15½ Sgr.

Insertions-Gebühr: für die dreigespaltene Zeile 2 Sgr.

Berliner Börsen-Zeitung.

Alle Postanstalten nehmen Bestellungen auf dieses Blatt an; für Berlin die Expedition der Börsen-Zeitung und alle Zeitungs-Spediteure.

Als Gratis-Beilagen erscheinen: Der Börsen-Courier, ein tabellarisches Uebersichtsblatt, Donnerstag Abend, Allgemeine Verloosungs-Tabelle, je nach Maßgabe des Stoffs, Die Börse des Lebens, ein feuilletonistisches Beiblatt, Sonntags früh.

Die einzelne Nummer kostet 2½ Sgr.

Expedition der Börsen-Zeitung: Charlottenstraße Nr. 28. (Ecke der Kronenstraße). — Annahme der Inserate: in der Expedition.

Telegraphische Depeschen.

Paris, 13. Juli. (W. T. B.) Der Großherzog von Hessen ist gestern Abend von Plombières abgereist.

Neueste Handels-Nachrichten.

Breslau, 13. Juli, 1 Uhr — Min. Nachm. (T. D. d. St.-A.) Spiritus pro Eimer zu 60 Quart bei 80 % Tralles 12⅓ Rthlr. Gld. Weizen, weißer 60—97 Sgr., gelber 64—95 Sgr. Roggen 50—54 Sgr. Gerste 42—49 Sgr. Hafer 32—36 Sgr.

Stettin, 13. Juli, 2 Uhr 5 Min. Nachm. (T. D. d. St.-Anz.) Weizen 70—100 gef., 79—82 bez., September-Oktober 89—90 Rthlr. schles. 80, 88—89 Rthlr. schles. 78½ bez. Roggen 48 bez. Juli, Juli-August u. August-September 48½—¼ bez. u. Gld. September-Oktober 50¾—51 bez. u. Br., Oktober-November 51, Frühjahr 53 bez. Spiritus Juli 12¾ Br., Juli-August 12⅜, August-September 12⅛, September-Oktober 12⅜, Oct.-Nov. 12⅛, Frühjahr 12⅞ bez. Rüböl 15⅞ bez. u. Br., August 15 5/12, September-Oktober 15¼—⅛ bez.

Hamburg, 13. Juli, Nachm. 2 Uhr. (W. T. B.) Sehr stille Börse. — Nat.-Anl. 82¼. Oesterr. Credit-Actien 123. 3 % Spanier 35¼. 1 % Spanier 24. Stieglitz von 1855 98¾. Vereinsbank 100¼. Norddeutsche Bank 93½. Hannoveraner 106¼. 5 % Russen 102 Br. Fr.-Wilh.-Nordbahn —. Mexikaner 10 Br. Disconto 6¼, 6 %. — Getreidemarkt. Weizen loco und ab Auswärts nicht schlechter. Roggen loco flau, ab Königsberg 120 Rthlr. pro Juli 76 bezahlt, pro August 79 zu haben, ab Petersburg pro August 75 zu haben. Oel loco 32¼, pro Herbst 31¼, pro Frühjahr 30¼. Kaffee stille. Zink fest.

Frankfurt a. M., 13. Juli, Nachm. 2 Uhr 30 Min. (W. T. B.) Stilles Geschäft bei theilweise matteren Preisen. — Neueste Preußische Anleihe 119½. Preußische Kassenscheine 105⅛. Friedrich-Wilhelms-Nordbahn 59. Ludwigshafen-Berbacher 151¾. Berliner Wechsel 105⅜ Br. Hamburger Wechsel 88¾. Londoner Wechsel 117⅞. Pariser Wechsel 93¼. Wiener Wechsel 114. Darmstädter Bankactien 281½. Darmstädter Zettelbank 238. Meininger Credit-Actien 89⅝. Luxemburger Creditbank 449. 3 % Spanier 38⅜. 1 % Spanier 25 5/16. Span. Creditbank von Pereira 502. Spanische Creditbank von Rothschild 475. Kurhessische Loose 40½. Badische Loose 51¼. 5 % Metalliques 79⅞. 4½ % Metalliques 69¾. 1854er Loose 104¾. Oesterr. Nat.-Anl. 81⅞. Oesterr.-Franz. Staats-Eisenb.-Actien 265¾. Oesterr. Bankantheile 1150. Oesterr. Credit-Actien 218. Oesterr. Elisabethbahn 197. Rhein-Nahe Bahn 88⅝.

Paris, 13. Juli, Nachmittags 3 Uhr. (W. T. B.) Die aus Indien eingegangenen Berichte wirkten ungünstig auf die Börse. Die 3 % begann zu 66, 95, hob sich auf 67, 05 und schloß unbelebt zur Notiz. Consols von Mittags 12 Uhr und von Mittags 1 Uhr waren 92½ eingetroffen. — 3 % Rente 66, 95. 4½ % Rente 91, 75. Credit-Mobilier-Actien 907. 3 % Spanier 37¼. 1 % Spanier 25⅛. Silberanleihe 87. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Actien 647. Lombardische Eisenbahn-Actien 606. Franz-Josephsbahn 475.

London, 13. Juli, Mittags 1 Uhr. (W. T. B.) Consols 92½.

Amsterdam, 13. Juli, Nachm. 4 Uhr. (W. T. B.) 5 % Oesterr. Nat.-Anl. 78¼. 5 % Metalliques Lit. B. 87 7/16. 5 % Metalliques 76½. 2½ % Metalliques 39⅜. 1 % Spanier 25⅛. 3 % Spanier 38. 5 % Russen Stieglitz 98. 5 % Russen Stieglitz von 1855 99 1/16. Mexikaner 21⅞. Wiener Wechsel, kurz 34. Hamburger Wechsel, kurz 35⅝. Holländische Integrale 63⅝.

Amsterdam, 13. Juli. (W. T. B.) Getreide-Markt. Weizen flau und stille. Roggen geschäftslos. Raps pro Herbst 84½, pro Frühjahr 84½. Rüböl pro Herbst 49⅞, pro Mai 48½.

— **Gladbacher Actien-Gesellschaft für Druckerei und Appretur.** Der „St.-Anz." publicirt die vom 22. Juni datirende Allerhöchste Bestätigungs-Urkunde wegen Errichtung einer Gesellschaft obigen Namens zu Gladbach und die Bestätigung der Statuten derselben. Die Dauer der Gesellschaft ist auf 50 Jahre bestimmt. Der Zweck derselben ist die Errichtung und der Betrieb von Appretiranstalten, Färbereien und Druckereien aller Art, sowie überhaupt die weitere Verarbeitung von Garnen und Geweben in allen dem Consum anpassenden Formen. Weiter ist die Gesellschaft befugt, mit den beziehendlichen Stoffen, Ganz- und Halbfabrikaten Handel zu treiben, dieselben zu kaufen und zu verkaufen und alle diejenigen Manipulationen mit den gewonnenen Stoffen vorzunehmen, wodurch das Fabrikat dem Markte zugänglicher gemacht wird. Das Grundcapital besteht aus 200,000 Thlr. in 1000 Actien à 200 Thlr., die in Raten von 5 bis 15 pCt. einzuzahlen sind.

— **Aachen-Düsseldorfer und Ruhrort-Crefeld Kr. Gladbacher Prior.-Obligationen.** Die in der gestrigen Abendnummer mitgetheilten, am 7. Juli verloosten Prior.-Obligationen werden im Laufe des Monats Januar 1858 bei H. F. Fetschow & Sohn in Berlin ausgezahlt.

— **Postdampfschiff-Verbindung zwischen Preußen und Rußland, Schweden, Dänemark.** Nach einer im „St.-Anz." publicirten Bekanntmachung des Preuß. General-Post-Amts finden die Fahrten zwischen Stettin und St. Petersburg wöchentlich einmal, aus Stettin: Sonnabend Mittags, aus St. Petersburg (Kronstadt): Sonnabend Nachmittags, zwischen Stettin und Stockholm wöchentlich einmal, aus Stettin: Dienstag Mittags, aus Stockholm: Dienstag Morgens, zwischen Stralsund und Ystadt wöchentlich zweimal, aus Stralsund: Sonntag und Donnerstags Mittags, aus Ystadt: Dienstag und Sonnabend früh, zwischen Stettin und Kopenhagen wöchentlich zweimal, aus Stettin: Mittwoch und Sonnabend Mittags und aus Kopenhagen: Montag und Donnerstags 3 Uhr Nachmittags statt.

— **Löbau-Zittauer Eisenbahn.** Die Dividende pro 2. Sem. 1856 auf die Actien Lit. B à 25 Thlr. werden vom 1. Juli ab auf den Dividendenschein Nr. 19 mit 7½ Ngr. ausgezahlt, wogegen der Dividendenschein Nr. 20 der Actien Lit. A. nicht zur Einlösung gelangt.

— Ueber den Nachlaß des zu Stolp am 6. December 1856 verstorbenen Kaufmanns Adolph Löwenstein ist der gemeine Concurs eröffnet; Verwalter Justizrath von Eichmann daselbst; Termin 24. Juli.

— Ueber das Vermögen des Kaufmanns Carl Himmen zu Lüdenscheid ist der kaufmännische Concurs eröffnet; Zahlungseinstellung 3. Juli; Verwalter Rechts-Anwalt Viebahn daselbst; Termin 20. Juli.

Deutschland.

* **Berlin,** 13. Juli. Ihre Majestäten der König und die Königin werden übermorgen Mittag hier wieder eintreffen. Am Donnerstag wird die Kaiserin Mutter von Rußland, am Sonnabend der Kaiser Alexander II. hier erwartet. Am Sonntag wird der Kaiser mit seinem Gefolge in dem hiesigen Russischen Gesandschaftspalais in der Griechischen Kapelle einem Gottesdienste beiwohnen und Montag oder Dienstag wieder abreisen. — Der Prinz von Wales ist bereits in Königswinter eingetroffen. — Dem Eisenbahn-Director Maybach, dem Baurath Rosenbaum und dem Regierungs-Assessor Bene sind die von denselben bisher commissarisch verwalteten Stellen, beziehungsweise des Vorsitzenden, des technischen und des dritten Mitgliedes der Königlichen Direction der Oberschlesischen Eisenbahn definitiv übertragen worden. — Nach den „Hamb. Nachr." soll die Finanz-Revisions-Commission, von der wir neulich Mittheilung machten, aus den Herren von Meding, von Alvensleben aus dem Herrenhause, und Kühne, Mathis und von Gerlach aus dem Abgeordnetenhause, bestehen.

* **Aus Holstein,** 11 Juli. Wie die A. A. Z. vernimmt, findet in diesen Tagen in Kiel eine Versammlung von Mitgliedern der Ritterschaft und Gutsbesitzern statt zur Berathung des Verfahrens, welche sie in der bevorstehenden Ständeversammlung einschlagen wollen. Bisher war eine Einigung unter ihnen noch gar nicht vorhanden, wie denn überhaupt von Parteizusammenhalt und politischen Bestrebungen in Holstein gegenwärtig nichts zu bemerken sein soll. Scheel-Plessen und Blome sind die stillschweigend anerkannten Führer in dem Feldzug gegen den nicht rechtmäßig zu Stande gekommenen und die Landes-Interessen verletzenden Gesammtstaat; dem, was sie vorschlagen, wird die Ständeversammlung sich fügen. Jene Männer nun, die ehemals für sehr Dänischgesinnt galten, sind durchaus nicht im Princip gegen den Gesammtstaat; sie wollen aber eine lösere Verbindung mit dem Königreich als die bisherige, wo eine durch die Verfassung des Reichsraths selbst constituirte Dänische Majorität den Gesammtstaat beherrscht, und diesem mehr zugewiesen ist, als den Landes-Interessen entsprechend erachtet wird. An sich selbst schon keine großen Verehrer constitutioneller Staatsformen, werden sie, nach der Ansicht der A. A. Z., für den Fall, daß ihnen Dänischerseits nicht die Gleichstellung der Herzogthümer mit dem Königreich in der Zahl der Vertreter zugestanden werde, wie früher, eine absolutistische Zuspitzung des Gesammtstaats sich erbitten. Im übrigen aber sind sie weit entfernt von solchen Plänen der Trennung, wie die Eiderdänische Partei in Dänemark sie hegt, und täuscht sich daher diese, sowie der heimlich ihr ergebene Theil des Ministeriums, wenn sie von ihnen Vorschläge erwarten, die auf Abtrennung Holsteins von Dänemark-Schleswig abzielen. Der Holsteinische Adel verlangt nach einem weiteren Feld für seine politische Thätigkeit als ihm Holstein gewährt; er strebt nach dem Einfluß zurück, den er ehemals in der Gesammtmonarchie gehabt hat; er will seine Söhne im Staatsdienst unterbringen; politische Trennung von Dänemark würde ihn ganz vereinsamen. Scheel-Plessen hat, wie erzählt wird, kürzlich geäußert, die Ständeversammlung werde eine sehr gemäßigte Haltung behaupten. Daß dies geschehen werde, ist nach Scheele's Fall viel wahrscheinlicher, als daß das Wort eines weniger einsichtigen Mitglieds der Ritterschaft „14 Tage nach Beginn der Versammlung werden wir die Preußen hier haben" in Erfüllung gehe. Eine andere Frage ist: wie sich Dänemark zu den von der Ständeversammlung ausgesprochenen Wünschen verhalten werde. Die Erfüllung derselben führt nothwendig zu schneidenden Conflicten. — Bei der Wahl eines Reichsraths, zu welcher der frühere Minister, Geheimrath v. Scheele, sich gestellt, und wo er, wie die Flensburger Ztg. versichert, „wegen seiner Popularität im südlichen Holstein große Aussicht hatte, gewählt zu werden," ist zum großen Aerger des genannten Blattes dennoch der Ober-Appellationsgerichts-Rath Malmros gewählt worden.

* **Bremen,** 11. Juli. In der Mittwochs-Sitzung der Bürgerschaft wurde von H. H. Meier folgender Antrag eingereicht: „Als im Jahre 1851 die Bürgerschaft die jetzige Gewerbe-Ordnung annahm, erachtete sie es für zweckmäßig, den Vorbehalt einer Revision derselben innerhalb fünf Jahren an ihre Annahme zu knüpfen. Wenngleich der Senat seinerseits nicht ausdrücklich seine Zustimmung hierzu aussprach, so glaubt die Bürgerschaft doch, er werde hiermit einverstanden sein, da viele Gründe dafür zu sprechen scheinen und da manche Bestimmungen derselben sich als ungenügend, nach keiner Seite hin befriedigend, und für die Beförderung der Gewerbe sogar schädlich, statt nützlich erwiesen haben. Sie trägt daher ihrerseits auf Niedersetzung einer Deputation zur Revision der Gewerbe-Ordnung an, indem sie schon jetzt ihre bestimmte Ansicht dahin ausspricht, daß das Ziel dieser Revision der Uebergang zur Gewerbefreiheit sein solle, und wird, wenn der Senat sich mit einer solchen Revision einverstanden erklärt, ihre Mitglieder zu derselben ernennen."

* **Aus Schaumburg-Lippe,** 11. Juli. Kraft einer zwischen dem Hannöverschen Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten und dem Fürstlich Lippeschen Cabinets-Ministerium getroffenen Vereinbarung wird vom 1. October d. J. an das Hannöversche Ober-Appellationsgericht als oberster Gerichtshof in allen Civil- und Criminalprozeßsachen des Fürstenthums Lippe erkennen, und zwar im Namen des regierenden Fürsten zu Lippe. Die Lippesche Regierung verpflichtet sich, einen Beitrag zur Unterhaltung zu leisten, hat aber keinerlei Einwirkung auf die Besetzung und Organisation des Gerichts. Dieser Vertrag ist auf 10 Jahre abgeschlossen, dann aber jährlich kündbar.

* **Frankfurt,** 11. Juli. In der letzten Bundestags-Sitzung kam ein Bericht des zweiten Vorsitzenden der Handelsgesetzgebungs-Commission in Nürnberg zur Vorlage, durch welchen der Bundes-Versammlung die bisherigen Ergebnisse der Commissions-Berathungen, sowie die Beschlüsse und Vorschläge angezeigt werden, zu welchen sich die Commission in Bezug auf die weitere Behandlung